



BENVENUTO
WELCOME
VELKOMMEN
WILLKOMMEN
VÄLKOMMEN
BIENVENUE

Prof. Dr. Hans Wocken
Universität Hamburg

Literatur <http://www.hans-wocken.de>
Kontakt hans-wocken@t-online.de



1. **Motive:** Warum überhaupt Inklusion?
2. **Begriffe:** Integration und Inklusion
3. **Pädagogik:** Die inklusive Schule
4. **Bildungspolitik:** Ein inklusives Schulsystem



Warum Inklusion?

Inklusion ist Aufgabe aller Erziehung

„Da betritt er den Schulraum zum ersten Mal, da sieht er sie in den Bänken hocken, wahllos durcheinander gewürfelt, mißratene und wohlbeschaffene Gestalten, tierische Gesichter, nichtige und edle – wahllos durcheinander. Wie ein Bild der Menschenwelt, so vielfältig, so widerspruchsvoll und so unzulänglich. Und sein Blick, der Blick des Erziehers nimmt sie alle an und nimmt sie alle auf.“
(Martin Buber 1962)



Warum Inklusion?

Integration ist Friedenserziehung



Warum Inklusion?

Integration ist Ursprung subsidiärer Sonderpädagogik



Warum Inklusion?

Integration ist ein Gebot der Chancengerechtigkeit

Grundgesetz: Das Recht zur Errichtung von Schulen wird gewährleistet, wenn dadurch ... eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. (Art. 7, 4)



Warum Inklusion?

Inklusion ist ein Gebot der Chancengerechtigkeit



Migrations-kind

Hartz IV-kind

Akademiker-kind

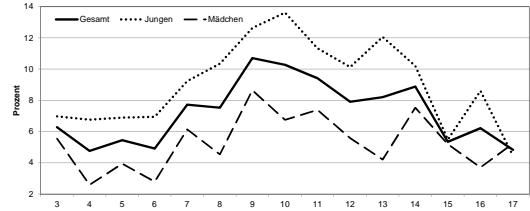


3 verschiedene Kinder mit gleichen Schulleistungen und gleicher Intelligenz



Warum Inklusion?

Inklusion fördert die Gesundheit von Kindern



Psychische Auffälligkeiten bei 3- bis 17-Jährigen (Elternangaben; KIGGS Studie Rahmen des 13. KJLB)



Warum Inklusion?

Inklusion ist Garant einer wohnortnahen Schule



Durchschnittliche Kinderzahl: 1,3



Warum Inklusion?

Inklusion ist ein förderliches Entwicklungsmilieu



J.H. Pestalozzi: Stanser Brief (1799)



J. H. Pestalozzi: Stanser Brief (1799)



Warum Inklusion?

Inklusion ist ein förderliches Entwicklungsmilieu

„Die Menge der Ungleichheit der Kinder **erleichterte** meinen Gang.

So wie das ältere und fähigere Geschwister **unter dem Auge der Mutter** den kleineren Geschwistern leicht alles zeigt, was es kann, und sich froh und groß fühlt, wenn es also die Mutterstelle vertritt, so freuten sich meine Kinder, das, was sie konnten, **die anderen zu lehren**.

Sie lernten **gedoppelt**, indem sie selbst vormachten und andere nachsprechen machten.

So hatte ich schnell unter meinen Kindern selbst Gehülfen und Mitarbeiter, die ... **brauchbarer waren als angestellte Lehrer.**“

J. H. Pestalozzi: Stanser Brief (1799)

alle inklusive!
Die neue UN-Konvention



... und die Bildungspolitik für Menschen mit Behinderungen




Inklusion
... ist eine völkerrechtlich verbindliche Aufgabe



UNO-Behindertenrechtskonvention, Artikel 24:

Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein **integratives Bildungssystem auf allen Ebenen** und lebenslanges Lernen.

Gebot inklusiver Unterrichtsangebote



Inklusion
... ist eine völkerrechtlich verbindliche Aufgabe



UNO-Behindertenrechtskonvention, Artikel 24:

Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden ...

Verbot der Sonderschulpflicht



Inklusion
... ist eine völkerrechtlich verbindliche Aufgabe




Vielfalt der Kinder

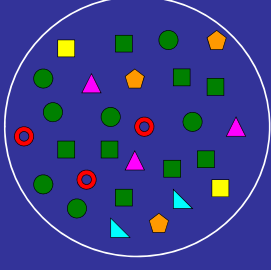



„Die Verschiedenheit der Köpfe ist das große Hindernis aller Schulbildung.“

Johann Friedrich Herbart (1776-1841)

Extinktion

Theorie des lebensunwerten Lebens

Exklusion

Theorie der Bildungsfähigkeit

Segregation

„Zwei-Schulen-Theorie“
Regelschule - Sonderschule

Integration

„Zwei-Gruppen-Theorie“
Behinderte - Nichtbehinderte

„nicht integrationsfähig“

Inklusion

Theorie der egalitären Differenz

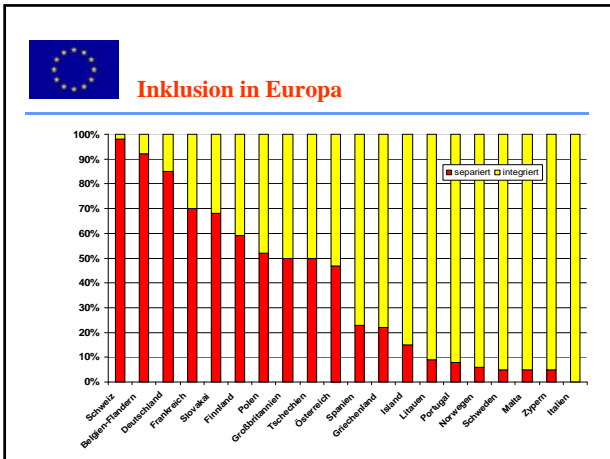
Die Schule muss sich anpassen!

Inklusion

1. Vielfalt der Kinder	„Werden ohne Ausnahme alle Kinder unterrichtet?“
2. Gemeinsamer Unterricht	„Werden alle Kinder (auch) gemeinsam unterrichtet?“
3. Anpassung des Unterrichts	„Werden alle Kinder (auch) individualisierend unterrichtet?“

Fragen zur Inklusion

1. Inklusion heißt alle Kinder willkommen.
2. Inklusion bedeutet gemeinsames und individuelles Lernen.
3. „Es ist normal, verschieden zu sein“ (Weizsäcker).



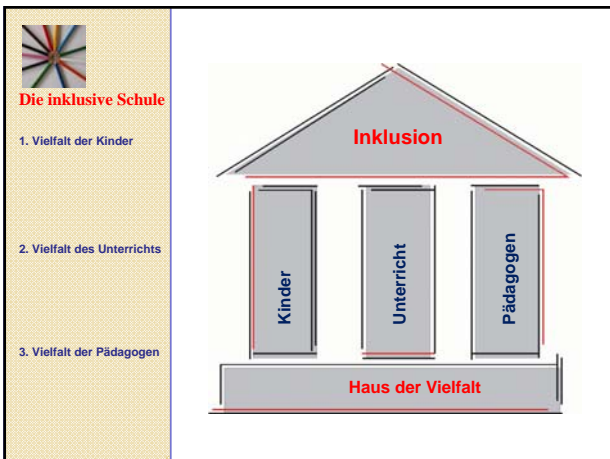
Inklusion in Deutschland

- Zurückstellung bei Einschulung**
Ca. 10 % aller Schulpflichtigen werden zurückgestellt.
- Sitzenbleiben**
- Jedes Jahr bleiben über 250.000 Schüler sitzen.
- Ein Sitzenbleiber kostet 4.500 €
- Jährliche Gesamtkosten ca. 1 Milliarde euro
- Abwärtsselektion**
Ca. 15 % aller Schüler werden aus höheren Schulen in niedrigere abgestuft.
- Nachhilfe**
Jährlich 1,4 Milliarden

Pädagogik: Die inklusive Schule

Gliederung

1. Motive: Warum überhaupt Integration?
2. Begriffe: Integration und Inklusion
3. **Pädagogik: Die inklusive Schule**
4. Bildungspolitik: Ein inklusives Schulsystem



Die inklusive Schule

1. **Vielfalt der Kinder**
 - Geschlecht („sex“)
 - Alter („age“)
 - Herkunft („class“)
 - Ethnie („race“)
 - Begabung („ability“)
2. Vielfalt des Unterrichts
3. Vielfalt der Pädagogen

Jeder Mensch ist etwas Besonderes


Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen



Die inklusive Schule

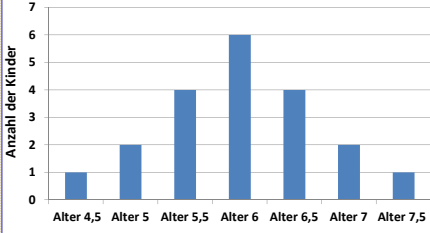
1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen

Interindividuelle Heterogenität von 20 Kindern bei Schulbeginn



Entwicklungsalter in Jahren	Anzahl der Kinder
Alter 4,5	1
Alter 5	2
Alter 5,5	4
Alter 6	6
Alter 6,5	4
Alter 7	2
Alter 7,5	1

(Nach Remo Largo)

Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen



Pentagramm „Vielfalt der Kinder“



Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen



Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen



Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen




Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen



Die inklusive Schule

STOP ... Sortieren von Kindern

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen



Das begabungsgerechte gegliederte Schulsystem

Die inklusive Schule


STOP ... Sortieren von Kindern

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen



Die inklusive Schule

Celebrate diversity!

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen



Die inklusive Schule

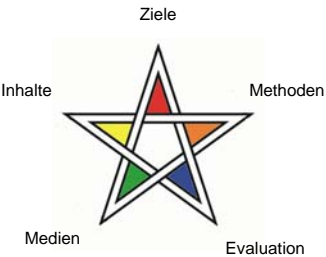
1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen



Pentagramm „Vielfalt des Unterrichts“

Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen



Vielfalt des Unterrichts



Die inklusive Schule

- Vielfalt der Kinder**
 - Geschlecht („sex“)
 - Alter („age“)
 - Herkunft („class“)
 - Ethnie („race“)
 - Begabung („ability“)
- Vielfalt des Unterrichts**
 - Ziele
 - Inhalte
 - Methoden
 - Medien
 - Evaluation
- Vielfalt der Pädagogen**



Vielfalt der Lernziele



Die inklusive Schule

- Vielfalt der Kinder**
 - Geschlecht („sex“)
 - Alter („age“)
 - Herkunft („class“)
 - Ethnie („race“)
 - Begabung („ability“)
- Vielfalt des Unterrichts**
 - Ziele
 - Inhalte
 - Methoden
 - Medien
 - Evaluation
- Vielfalt der Pädagogen**




Vielfalt der Lerninhalte




Die inklusive Schule

- Vielfalt der Kinder**
 - Geschlecht („sex“)
 - Alter („age“)
 - Herkunft („class“)
 - Ethnie („race“)
 - Begabung („ability“)
- Vielfalt des Unterrichts**
 - Ziele
 - Inhalte
 - Methoden
 - Medien
 - Evaluation
- Vielfalt der Pädagogen**



Vielfalt der Lernwege




Kooperatives Lernen

Übung:

Sollen Arbeitsgruppen

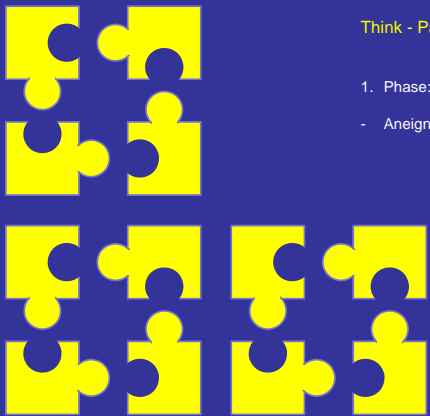

... zufällig,
... lehrergesteuert
... oder schülergesteuert
gebildet werden?



Think - Pair - Share

1. Phase: Think

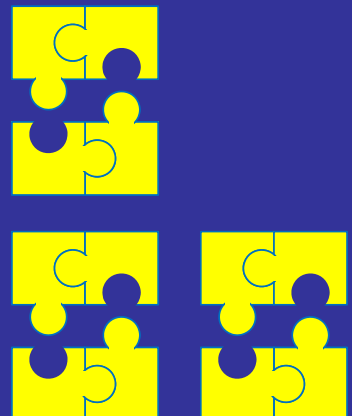
- Aneignungsphase

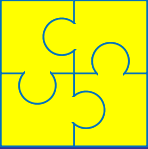



Think - Pair - Share

2. Phase: Pair

- Austauschphase

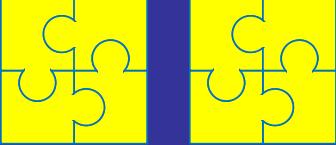




Think - Pair - Share

3. Phase: Square

- Vertiefungsphase




Kooperatives Lernen

Dreischnitt

1. Denken (think)
2. Austauschen (pair)
3. Präsentieren (share)



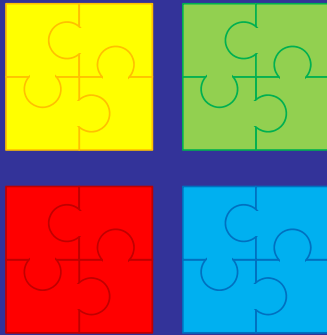
Gruppenpuzzle

1. Phase

- Bildung einer Stammgruppe
- Verteilung der Aufgaben
- Gruppenidentität

Hunderassen
Hundeverkauf

Hundehaltung
Diensthunde



Gruppenpuzzle

2. Phase

- Aneignungsphase
- Expertengruppe
- Rollenkarten

Hunderassen
Hundeverkauf

Hundehaltung
Diensthunde



Gruppenpuzzle

3. Phase

- Vermittlungsphase
- Arbeit in der Stammgruppe

Hunderassen
Hundeverkauf

Hundehaltung
Diensthunde



Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder
 - Geschlecht („sex“)
 - Alter („age“)
 - Herkunft („class“)
 - Ethnie („race“)
 - Begabung („ability“)
2. Vielfalt des Unterrichts
 - Ziele
 - Inhalte
 - Methoden
 - Medien
 - Evaluation
3. Vielfalt der Pädagogen



Vielfalt der Lernevaluation

Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen

Noten nach Normalverteilung

Die inklusive Schule

STOP **Nein danke !**

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen

- Noten
- Klausuren
- Sitzarbeiten
- Tests
- Medien
- Rankings

"Ich vergleiche nie ein Kind mit einem anderen, sondern nur jedes Kind mit ihm selbst."
(Pestalozzi 1790)

Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen

Vielfalt der Lernevaluation

Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen

- Kinder
- Eltern
- Lehrer
- Assistenten
- Mobile Dienste

Pentagramm „Vielfalt der Pädagogen“

Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen

- Kinder
- Eltern
- Lehrer
- Assistenten
- Mobile Dienste

„Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf.“
Afrikanisches Sprichwort

Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen

- Kinder
- Eltern
- Lehrer
- Assistenten
- Mobile Dienste

Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

- Geschlecht („sex“)
- Alter („age“)
- Herkunft („class“)
- Ethnie („race“)
- Begabung („ability“)

2. Vielfalt des Unterrichts

- Ziele
- Inhalte
- Methoden
- Medien
- Evaluation

3. Vielfalt der Pädagogen

- Kinder
- Eltern
- Lehrer
- Assistenten
- Mobile Dienste

STOP Addition von Sonderpädagogik

Die inklusive Schule

1. Vielfalt der Kinder

2. Vielfalt des Unterrichts

3. Vielfalt der Pädagogen

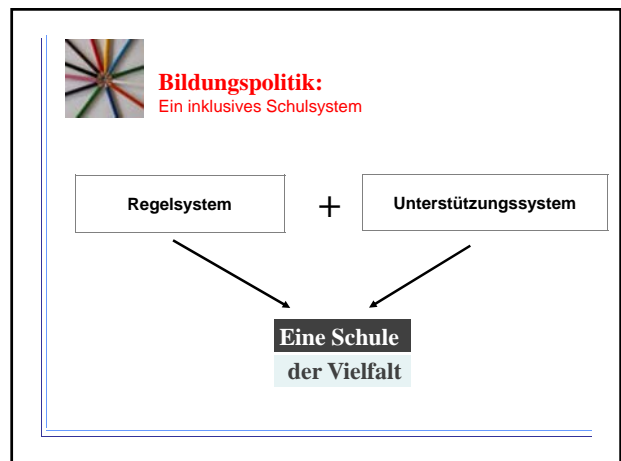
Bildungspolitik:
Ein inklusives Schulsystem

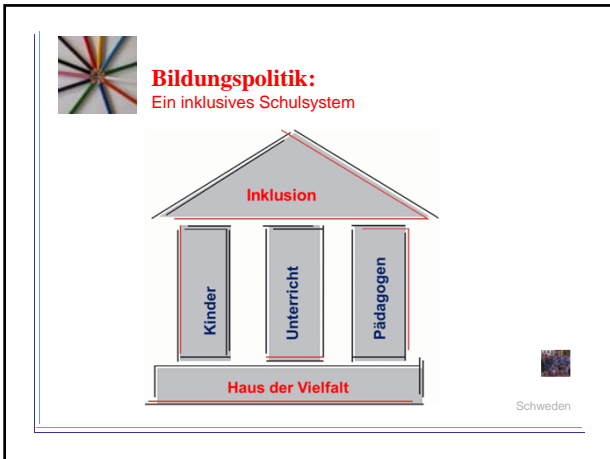
	Regelsystem	Unterstützungssystem
Klientel	Lernbehinderungen Sprachbehinderungen Verhaltensprobleme	Hörbehinderungen Sehbehinderungen Körperbehinderungen Geistige Behinderungen
Klasse	- mit Förderbedarf 3 (6) - ohne Förderbedarf 19 (19) Summe 22 (25)	- mit speziellem Förderbedarf 1 (3) - mit Förderbedarf 3 (6) - ohne Förderbedarf 16 (16) Summe 20 (25)
Personal	1 Stunde pro Klasse u. pro Tag (1 Sonderpädagogin für 4 Klassen)	Je Kind ~ 3-5 Stunden pro Woche zusätzlich (1 Sonderpädagogin für 10 Kinder)

Bildungspolitik:
Ziele einer inklusiven Bildungspolitik

Bildungspolitik:
Aktuelle Probleme einer inklusiven Bildungspolitik

- ? Ganztägige Betreuung
- ?? Gebärdensprache
- ??? Psychiatrische Betreuung





Seit 150 Jahren haben wir in Schweden Schulen.

Solange haben wir das Klassenzimmer, die Schüler, den Lehrer

It's time to change it.

Und eine 40-minütige Unterrichtsstunde.

Es ist an der Zeit dies zu ändern.

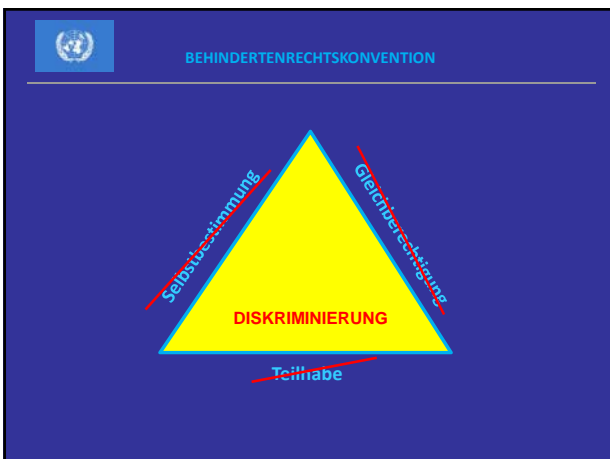
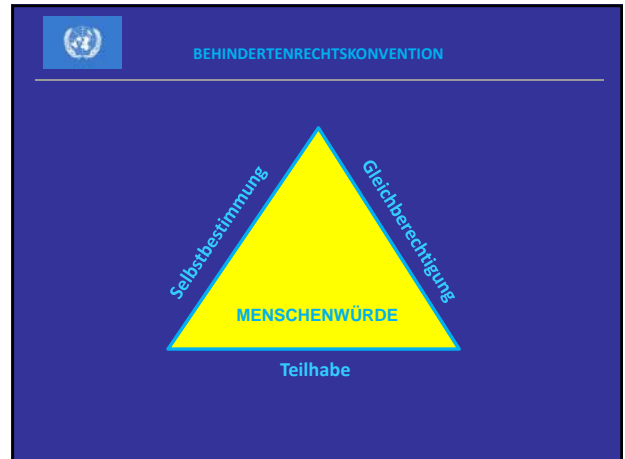
Hans Wocken

Das Haus der inklusiven Schule

Hamburg 2011
Hamburger Buchverlag
24,80 €

Prof. Dr. Hans Wocken
Universität Hamburg

Literatur <http://www.hans-wocken.de>
Kontakt hans-wocken@t-online.de



BEHINDERTENRECHTSKONVENTION